

Gliederung

- Rechtliche Grundlagen
- Funktionen und Ziele von Nationalparks
- Potenzialgebiete/Karten
- Ablauf und Zeitplan der Konsultation
- Fazit

Bundesnaturschutzgesetz § 24: Nationalparke

Ausweisungsvoraussetzungen

- **großräumig** (min. 10.000 Hektar) und **weitgehend unzerschnitten** (NPO ca. 140.000 Hektar)
- **überwiegend in einem nicht oder wenig beeinflusster Zustand** (oder entwicklungsfähig) der einen möglichst **ungestörten Ablauf der Naturvorgänge** in ihrer **natürlichen Dynamik** gewährleistet.
- Entwicklungsmöglichkeit* (Rückentwicklung?) hin zu ungestörten Naturvorgänge mit natürlicher Dynamik (= **Prozessschutz – Gegensatz zu statischem/konservierenden Naturschutz**)
- Als **Entwicklungsnationalpark*** wird ein als Nationalpark ausgewiesenes Gebiet bezeichnet, dessen **Natur noch nicht vom Menschen unbeeinflusst ist**

Bundesnaturschutzgesetz

BNatSchG

Gesetz über
Naturschutz und
Landschaftspflege



Konsultation
Nationalpark Ostsee

Bundesnaturschutzgesetz § 24: Nationalparke

Bundesnaturschutzgesetz
BNatSchG

Gesetz über
Naturschutz und
Landschaftspflege

Nationalparke haben zum Ziel,

- den möglichst **ungestörten Ablauf der Naturvorgänge** zu gewährleisten („Natur Natur sein lassen“)
- in einem **überwiegenden Teil ihres Gebiets (> 50 %)** (**Null-Nutzungs-Zonen**)

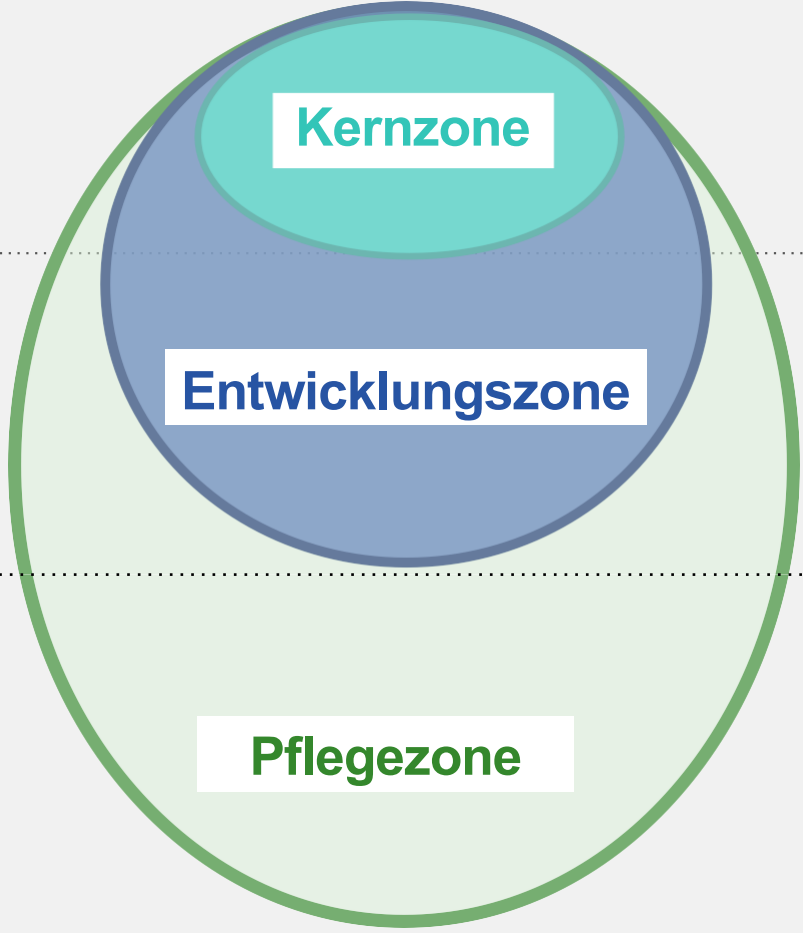
Soweit es der Schutzzweck erlaubt auch... (**nachrangig**)

- Umweltbeobachtung
- Umweltbildung
- Naturerleben



Konsultation
Nationalpark Ostsee

Zonierung und Nutzung

Zone	Ziel	Mögliche Nutzungen
	möglichst ungestörter Ablauf der Naturvorgänge	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltbeobachtung & Umweltbildung • Naturerleben
	Überführung in die Kernzone (max. 30 Jahre)	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Kernzone • Übergangsregelungen
	Weitere Zwecke	<ul style="list-style-type: none"> • Naturschutzmaßnahmen (z.B. Mahd, Beweidung) • Nachhaltige Nutzung (z.B. Fischerei) • Schwerpunktbereiche Erholung • Abschirmung (z.B. von Lärm)

Funktionen von Nationalparks

- Lebensqualität
- großflächige Naturlandschaften sind attraktiv (vgl. BfN-Naturbewusstseinsstudie 2019)
- Freizeit- und Naturerlebnisangebote
 - (z.B. Wander-, Rad- und Reitwege, Schiffstouren, Mooring-Bojen)
- Umweltbildungsangebote
 - (z.B. Infozentren, Angebote für Schulklassen und Kitas)



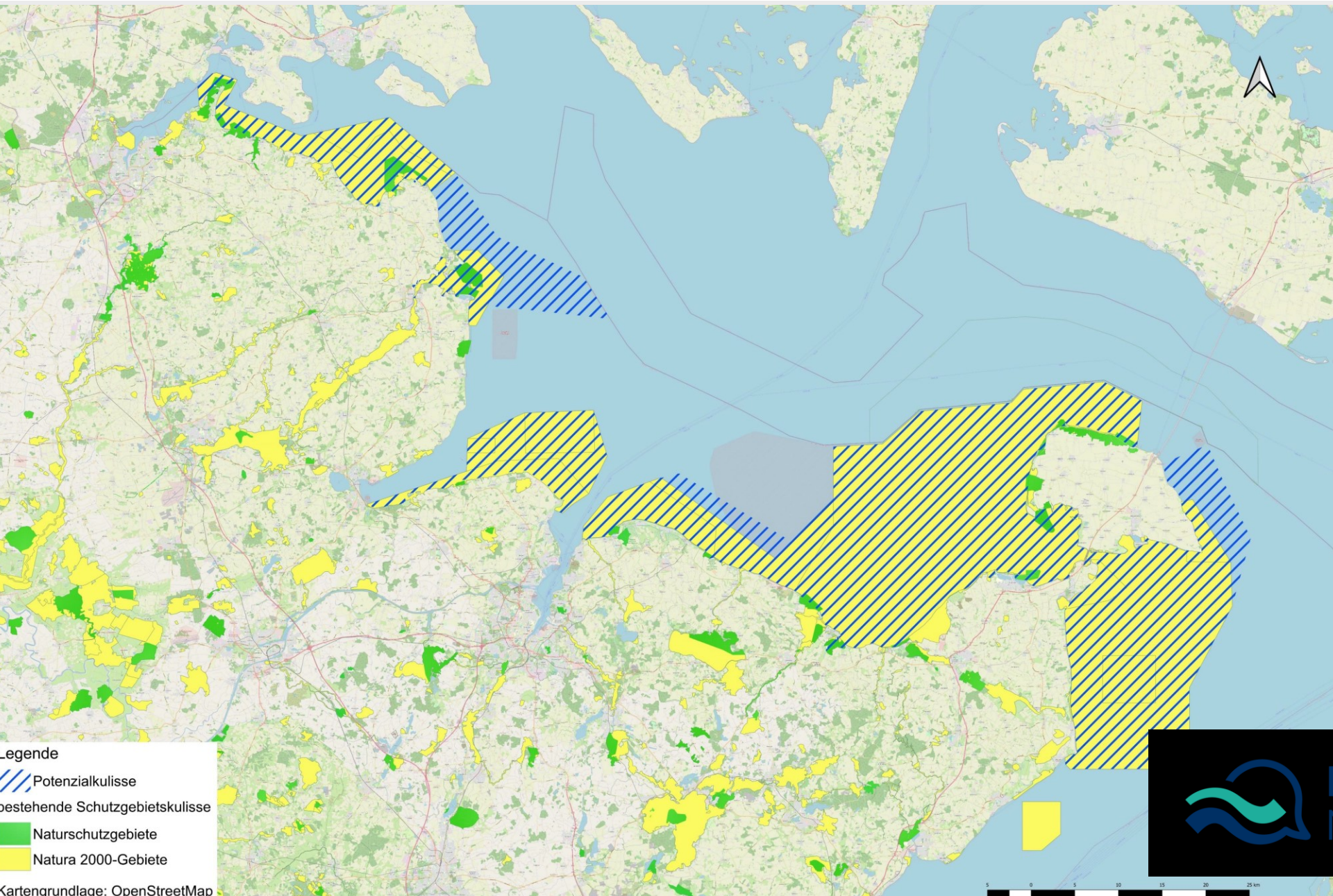
Potenzialgebiete

Welche Flächen eignen sich naturschutzfachlich für einen Nationalpark Ostsee?

- Ausgangspunkt: **Bestehende Schutzgebietskulisse** (naturschutzfachliche Eignung)
- Marine Bereiche: Schwerpunkt! **Vorkommen wertgebender mariner Lebensräume & Arten**
- Landbereiche: besonders **wertgebende Schutzgebietsteile an der Küste** einbezogen
- Küstenschutz: **Landesschutzdeich/Regionaldeich mit Deichzubehör nicht Teil der Potenzialflächen**



Potenzialkulisse



Kein Teil der Potenzialkulisse:

- Innere Lübecker Bucht
- Innere Kieler Förde
- Innere Schlei
- Flensburger Innenförde

Legende

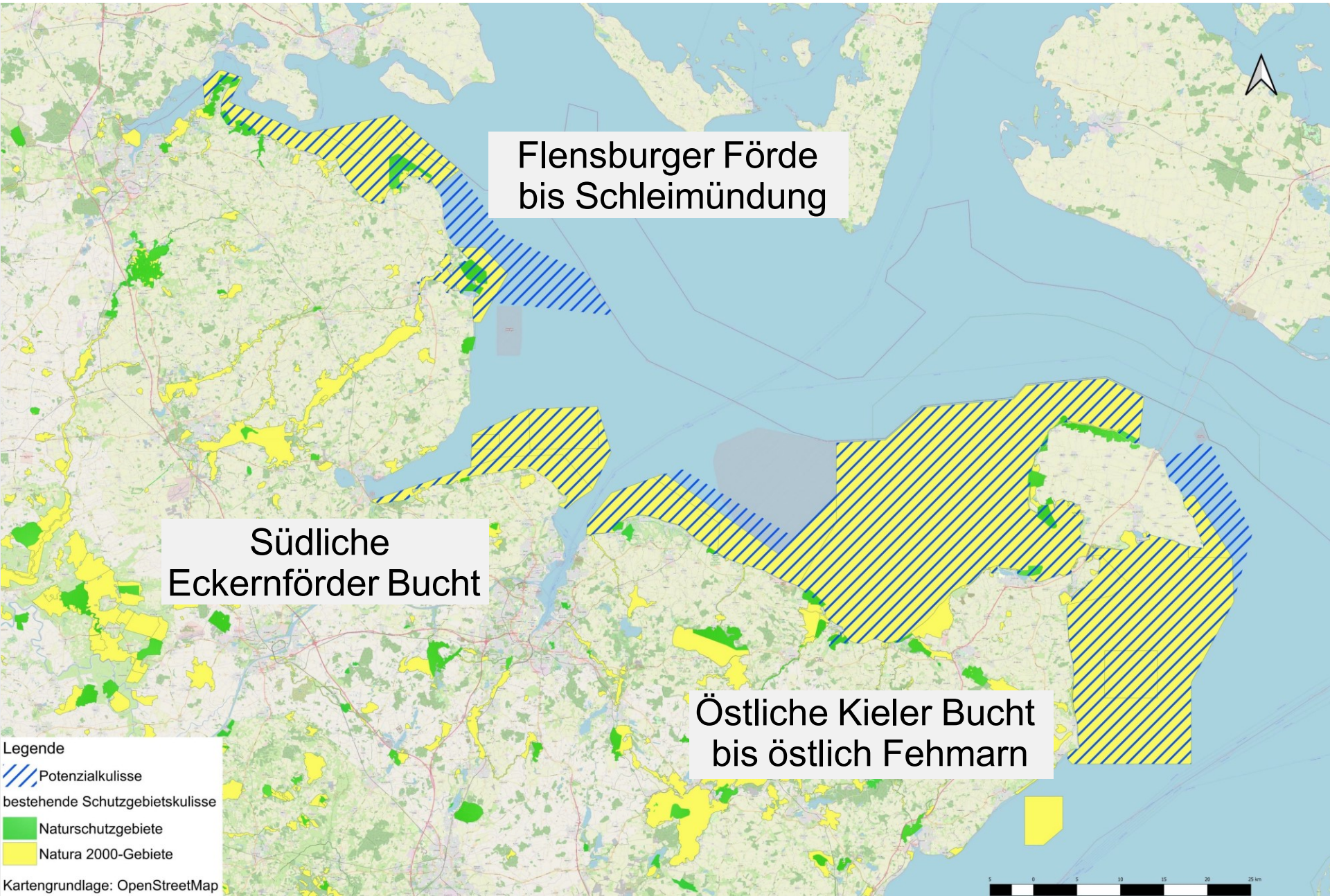
- /// Potenzialkulisse
- /// bestehende Schutzgebietskulisse
- Naturschutzgebiete
- Natura 2000-Gebiete

Kartengrundlage: OpenStreetMap



Konsultation
Nationalpark Ostsee

Potenzialkulisse

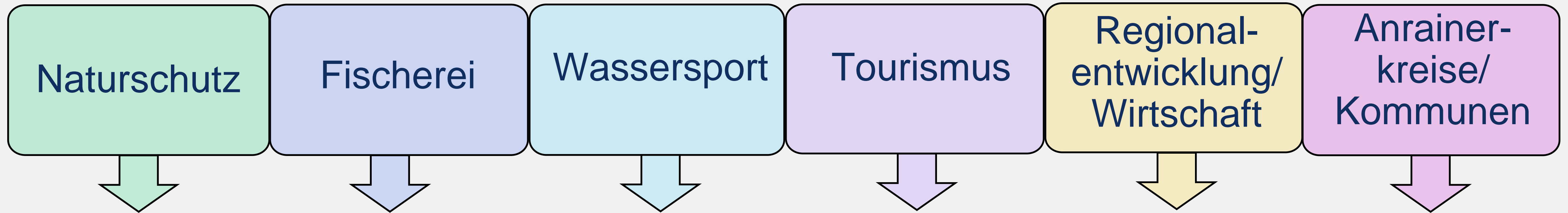


- „Suchraum“ für Diskussion
- Voraussetzungen für Nationalpark können erfüllt werden

**Ziel Konsultation:
Gemeinsam ausloten,
welche Gebiete sich am
besten eignen**

Wie wird die Konsultation ablaufen?

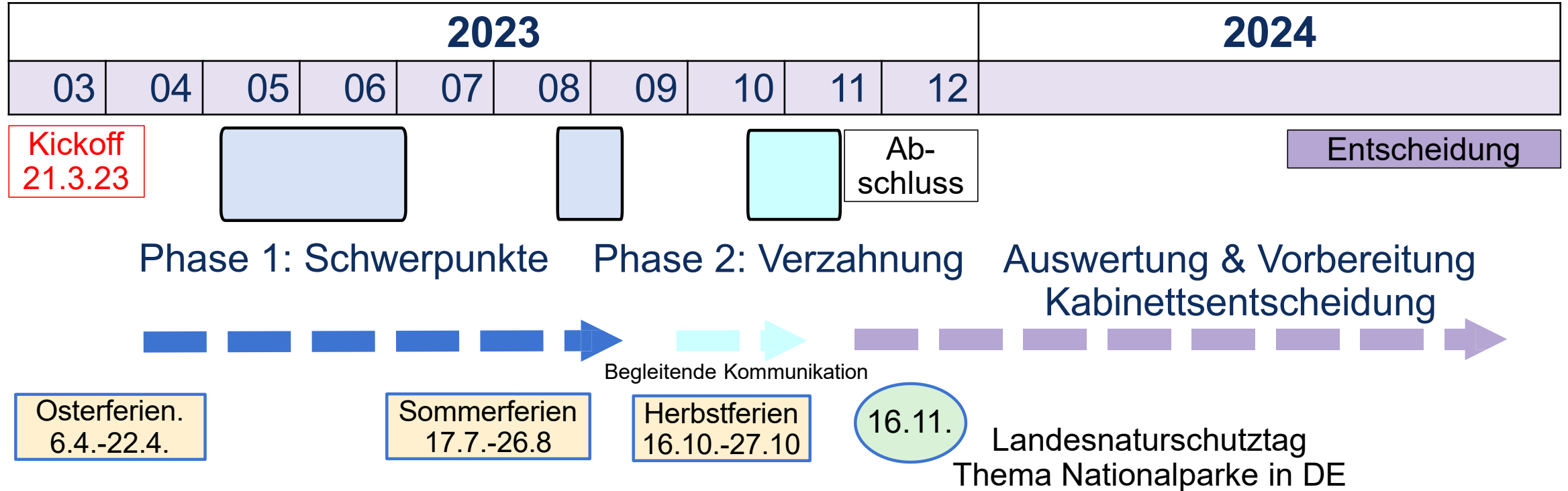
Phase 1: 6 Schwerpunkt-Workshops



Phase 2: Verzahnungs-Workshop

Botschafter und Botschafterinnen aus den Schwerpunkt-Workshops erarbeiten ein Gesamtbild der Einschätzungen der Interessengruppen

Konsultation - Zeitplan



Fazit

- Die Errichtung eines Nationalparks bedingt die Herausnahme eines großen Stücks Land und großer Wasserflächen aus der normalen wirtschaftlichen Nutzung. **Min 50% der Fläche sind Null-Nutzungszonen!**
- Sie ist **kaum rückgängig zu machen** insbesondere auch wegen des europäischen Naturschutzrechts.
- Ziel ist die Erhaltung ökologischer Systeme, die ihrem Wesen nach **unabhängig von der menschlichen Existenz sind**. Entwicklungsmöglichkeit hin zu **ungestörten Naturvorgängen mit natürlicher Dynamik**.

Bisher unklar:

- Ist eine **landestypische Naturnutzung** im Ostseeraum (Baden, Segeln, Surfen, Kiten, Campen,...) in einem NPO ohne Ausnahmen **möglich?**
- Ist sichergestellt, dass die **Hafenrinnen** (...ungestörte Naturvorgänge mit natürlicher Dynamik...) weiterhin ausgebagert werden dürfen?

Fazit

Bisher unklar:

- Es wird nicht ersichtlich, was durch einen **NPO** erreicht werden soll, was trotz **FFH, Natura 2000** und **anderer Naturschutzgebiete** bisher nicht möglich war.
- Große Teile der **Insel Fehmarn** sind im **Landesentwicklungsplan** als „**Schwerpunkträume für Tourismus und Erholung**“ ausgewiesen. Wie wird mit **konkurrierender Nutzung** (Tourismus vs. NPO) umgegangen?
- Wie wird mit dem **verfassungsrechtlichen Spannungsfeld: Naturschutz - Eigentum - Berufsfreiheit – Handlungsfreiheit** umgegangen?
- Ist ein **nationaler Alleingang** sinnvoll?
- Ist die **Bergung der Munitionsaltlasten** und **Reduzierung von Einleitungen** nicht wirkungsvoller als ein NPO?